



www.aktion-pro-afrika.de



in der Humanitären Cuba Hilfe

Wenn die Politik nichts tut, müssen wir Menschen handeln und unsere Nachbarn im Süden unterstützen..

Information Nr. 12

20.12.10

Ab sofort ist das Lager jeden dritten Samstag im Monat wird von 10-12 Uhr geöffnet. Sachspenden, können dann dort abgegeben werden.
Die nächsten Termine in Jahr 2011:
22.1.,19.2.,19.3.,16.4

Das Wichtigste in Kürze:

- **Projekt Djigué** : Schule eingeweiht , Frauenprojekt läuft gut, Trinkwasser für 1500 Menschen,
- **Wasserpumpe für Kolonkoroba** fertiggestellt
- **Patenschaften:**
- Tiessamana neues Schulgebäude eingeweiht,
- Sikoulou beschäftigt weiter eine Lehrerin
- Djigue erhält für 1400 Euro Schulbücher und 50 Bäume für den Schulhof
- Gemeindepfleger in Djigue, Signe, Welénguena und Zerballa erhalten Instrumente sowie Medikamente und Verbandstoff für je 200 Euro
- **Land NRW genehmigt** 90%-Zuschuss zum Bau einer Gesundheitsstation in Signe
- **Bericht Barbara Baars** vom Besuch verschiedener Krankenhauslabore
- **Frauenvereinigung Djelibougou** erfolgreich dank Mikrokredit
- **UMAV: Die Blindenvereinigung** erhält 6 Blindenschreibmaschinen
- **Katiena: neues Ultraschallgerät** für abgelegenes Gesundheitszentrum
- **Karembé kann 7 Leute anstellen** dank unserer Spenden
- **Kostenlose Untersuchungen**
- **Neues Projekt in 2011: Trinkwasser für 3 Dörfer im Kreis Fallou**
- **Neuer Container** mit medizinischen Material auf dem Weg nach Mali
- **Reisebericht** am 24.11. gut besucht
- **Umzug des Lagers** nach Bochum

Neues aus Mali

Djigue

Am 18.10. war es so weit. Die neue Schule in Djigue war fertig und wurde feierlich eingeweiht. Delegationen von 43 Dörfern der Umgebung kamen, die Chefs des Kreises, aber auch der Präsident der Provinz Nara, der Chef des Erziehungswesens der Provinz Nara, die Schulrätin, der stellvertretende Vorsitzende der malischen Nationalversammlung, 2 Abgeordnete des Parlaments. Es gab eine große Zeremonie.

„Diese Schule ist ein Diamant, der uns geschenkt wurde..“
Die Vorsitzende der Frauen von Djigue



6 neue Klassenräume

50 Bäume für den Schulhof.

Die neuen Lehrerappartments,
3x3 Meter und eine Veranda

„Das ist einmalig in Mali, nicht nur 3 Räume, 3 Toiletten: alles leer und weg. Nein, Wohnungen für die Lehrer, Möbel, Bücher und Bäume und dazu noch die Entwicklung des Dorfes, deshalb kommt das in die 20 Uhr Nachrichten.“

Chef des Fernsehens ORTM

Den Film des Fernsehens gibt es auf unserer Homepage zu sehen



7. Schuljahr

Die Bücher kommen..

die Fahrradspenden im Einsatz



Aus den **Schulpatenschaften konnten für die Schule in Djigue** weitere 1400 Euro bereitgestellt werden für Dinge, die das BMZ nicht bezahlt im Rahmen des Projekts. Das meiste Geld wurde verwendet für den Kauf von Schulbüchern. Für 150 Euro wurden 50 Bäume gekauft und auf dem Schulhof gepflanzt. Dies soll Schatten spenden, aber auch unsere Meinung als Partner ausdrücken, wie wichtig gerade das Pflanzen von Bäumen in der Sahelzone ist. 10 Bälle für den Sportunterricht wurden übergeben. Am Tag nach der Feier konnten wir den ersten Unterricht in den neuen Räumen verfolgen. Das 7. Schuljahr begann mit 22 SchülerInnen, es wurden noch weitere 16 in den nächsten Tagen erwartet.

Das Frauenprojekt schreitet planmäßig voran, die Mühlen sind eingetroffen. Das Dorf hat in Eigeninitiative ein Haus für die Mühlen gebaut. Ihre erste große Bewährungsprobe haben sie bestanden. Für das Fest zur Einweihung der Schule mussten 1,5 Tonnen Hirse gemahlen werden, da Delegationen aus 43 Dörfern kamen, die verpflegt werden wollten.

Die Schulungen werden Ende Dezember abgeschlossen. Eine Fortführung ist geplant, um die Frauen zu Agrarexpertinnen auszubilden, die ihr Wissen den Dörfern der Umgebung zur Verfügung stellen können.



Das Haus für die Mühlen

Die Wasserversorgung mit der neuen Solarpumpe wird inzwischen überwiegend zur Trinkwasserversorgung gebraucht, da auch mehr und mehr Menschen aus der Umgebung das „gute Wasser“ kaufen. Geplant war die Anlage für 500 Menschen, inzwischen nehmen 1500 Menschen teil. Es wird Wassergeld erhoben, die Familien aus dem Dorf zahlen pauschal 2 Euro pro Familie und Monat, die Menschen aus der Umgebung zahlen 2 Cent pro Kanister. So können jetzt auch Rücklagen für Reparaturen gebildet und ein Wächter bezahlt werden. Die Qualität des Wassers hat Mineralwasserqualität. Welchen Fortschritt das für die Gesundheit vor allem der Kinder bedeutet, kann man nicht hoch genug veranschlagen, starben doch früher 2-3 Kinder pro Jahr an einer Durchfallerkrankung.

„Seit wir das gute Wasser trinken, gibt es im Dorf keine Durchfallerkrankungen mehr..“

Der Vorsitzende des Schulkomitees von Djigue



Reparatur der Wasserpumpe in Kolonkoroba

Kolonkoroba ist ein Dorf mit ca. 1000 Einwohnern in der Nähe von Djigue. Die vorhandene handbetriebene Wasserpumpe war ausgefallen, sie war völlig verrostet. Für 1000 Euro konnte die Pumpe wieder instandgesetzt werden. Die rostigen Teile wurden durch Ersatzteile aus nicht rostendem Stahl ersetzt. Jetzt steht wieder ausreichend Trinkwasser für die Menschen zur Verfügung. Es wird aber noch ein Brunnen gebraucht für das Vieh.



Das Dorf Kolonkoroba

Schule Tiessamana

Die neue Schule in Tiessamana wurde eingeweiht. Es handelt sich um ein Lehmgebäude, das sehr preiswert hergestellt werden konnte. 1000 Euro kamen aus unseren Patenschaftsgeldern und weitere 1000 Euro sammelte das Dorf selbst. Damit konnten die Materialien gekauft werden. Unter Anleitung eines Maurers baute das Dorf dann die Schule selbst. „Wir hatten nichts und jetzt können wir arbeiten“, sagte der Direktor der Schule zu uns. Zur Einweihung übergaben wir 4 Bälle für den Sportunterricht.



Schule Sikoulou

Der Schule in Sikoulou wurden erneut 500 Euro zur Verfügung gestellt. Damit wird eine Lehrerin bezahlt. So wird verhindert, dass das 3.u.4 .Schuljahr mit 140 Kindern gemeinsam unterrichtet werden müssen. Die restlichen 100 Euro wurden für Hefte und Stifte verwendet.

Patenschaften für ländliche Gesundheitszentren

Den 4 ländlichen Gesundheitszentren in Signe, Welénguena, Zerballa und Djigue wurden je 100 Euro zur Verfügung gestellt. Dafür wurden in Mali Medikamente und Verbandstoffe sowie Desinfektionsmittel gekauft. Aus Deutschland brachten wir 3 Hebammensets mit, sowie mehrere mechanische Pumpen und Kinderbeatmungsbeutel.



Berenice Sagara, Hebamme in Signe

Douda Koné, der Gemeindepfleger in Welenguena, wird von uns unterstützt in seiner weiteren Ausbildung vom Hilfspfleger zum Pfleger mit staatlichem Diplom. Wir finanzieren die Kosten für die Schule zu 90%, das sind 400 Euro pro Jahr für drei Jahre, die übrigen 10% trägt er selbst.

Das Examen nach dem ersten Jahr hat er gut bestanden. Am Ende seiner Schulzeit planen wir auch im Dorf Welénguena einen Gesundheitsposten zu bauen wie jetzt in Signe (s.u.)

Bei den Gesprächen in Signe und Welénguena fiel die schlechte soziale Absicherung der Pfleger und Hebammen auf, die nicht beim Staat angestellt sind. So formulierten wir einige Bedingungen für unsere zukünftigen Projekte in diesem Bereich. Wir werden nur noch Projekte unterstützen, bei denen ein Arbeitsvertrag, der den malischen Mindestanforderungen entspricht, von beiden Seiten unterschrieben wurde. Außerdem muss der Pfleger/die Hebamme bei der staatlichen Sozialversicherung angemeldet sein.

Land NRW genehmigt einen 90%-Zuschuss für den Bau einer Gesundheitsstation in Signe

Da das Dorf Signe über keinen eigenen Raum für den Krankenpfleger verfügt, haben wir einen Antrag beim Land NRW gestellt, einen kleinen Gesundheitsposten zu bauen. Die Genehmigung erreichte uns vor 1 Woche.

Diese wird aus zwei Räumen bestehen, einem Beobachtungsraum mit 2 Betten, sowie einem Behandlungsraum. Eine überdachte Veranda dient als Wartezimmer. Die Kosten liegen bei ca. 6300 Euro. 10 % davon trägt die Bevölkerung in Form von Mitarbeit beim Bau der Räume. Bis Ende März soll alles fertig sein.



Hier soll das neue Gesundheitszentrum hin – ein Berg Sand wartet schon.

Das System Adama

Wie kreativ Menschen mit unseren Spenden umgehen, bewies Adama Traoré, Pfleger im Dorf Signe:

„Wenn ihr Medikamente spendet, dann schau ich, was die in Mali kosten würden. Ich verkaufe sie dann für die Hälfte. Von dem Geld, was ich bekomme, verwende ich die Hälfte für Benzin. So kann ich mit meinem Moped auch die Siedlungen und Dörfer der Umgebung besuchen. Die andere Hälfte spare ich. Ich habe jetzt schon 380 Euro. Sobald das Gesundheitszentrum fertig ist, werde ich davon Basismedikamente kaufen, so dass eine kleine Apotheke im Dorf entsteht und die Menschen nicht wegen jeder Kopfschmerztablette ins 20 km entfernte Koutialla fahren müssen...“



Impftag gegen Polio

2 Tropfen pro Kind

und dann wird der Fingernagel markiert – geimpft

Schule Welénguena

In Welénguena wartete eine kleine Überraschung, das Dorf hat mit dem Bau eines 4. Klassenraums begonnen ohne jede Unterstützung. Wir waren sehr angetan über soviel Eigeninitiative.

Neue Paten gesucht

Wir haben neu ins Programm aufgenommen:

- a) Die Frauenvereinigung in Djelibougou (s.o.)
- b) Den Gesundheitsposten in Djigue
- c) Die Maternité in Zerballa

In Djigue, Signe und Zerballa kann man gezielt die Hebammen unterstützen

Bericht Barbara Baars

Situation in den malischen Laboren viel besser als erwartet

Manchmal gibt es auch sehr positive Überraschungen, in unserem Auftrag fuhr die erfahrene Parasitologin B. Baars nach Mali, um die Qualität der Arbeit in einem Krankenhauslabor zu verbessern. Die Ergebnisse haben uns alle verblüfft. Hier ein Auszug aus ihrem Bericht:

AUFENTHALT IN MALI , September 2010

Das Krankenhaus in Koutiala/Mali hatte den Arzt Dr. Sougoulé Seydou, unseren Partner für medizinische Projekte in Mali, um die Fortbildung des Laborpersonals in der Diagnostik parasitärer Erkrankungen gebeten. Er bat mich, diese Aufgabe zu übernehmen, da er von meinen Kenntnissen auf diesem Gebiet durch mehrjährige Aufenthalte in Afrika wusste.

Am 1.9.2010 flog ich nach Bamako/Mali, 3 Tage später sollte meine Arbeit in Koutiala beginnen. Kurz zuvor war dort ein neuer ärztlicher Direktor eingesetzt worden, der über meinen Einsatz nicht ausreichend informiert war und telefonisch sein Einverständnis zu der geplanten Fortbildung verweigerte.

Kurzfristig und problemlos konnte das Programm umgestellt werden. So verbrachte ich:

1 Woche in Bamako im Labor des „Centre de Santé de Référence“, einem ambulanten Ärzte-Zentrum,
1 Woche in Bougouni im Labor des „Centre de Référence“, einem Hospital mit ca 70 Betten,
1 Woche in Bamako, zeitweise in einem kleinen Labor der „Association de Santé Communautaire de Hippodrome“ und in einem größeren Labor der „PMI de Missira“.

In all diesen Labors fand ich ähnliche Situationen vor:

Gute Einrichtung, Ausrüstung, Verbrauchsmaterial und Reagenzien in ausreichender Menge, moderne Geräte und Apparaturen,

viel Laborpersonal, bestens ausgebildet und sehr motiviert.

Jegliche Art von Fortbildung meinerseits wäre unangebracht gewesen, da die Laboranten gute theoretische und praktische Kenntnisse haben.

Ich war gegen Ende der Regenzeit dort, das bedeutet: Hochsaison für Malaria. Somit wurden am häufigsten Blutuntersuchungen zum „Nachweis von Malaria-Erregern“ angefordert.

In Bamako waren 8%, in Bougouni ca 30% der untersuchten Blutproben positiv, wobei stets nur Plasmodium falciparum nachzuweisen war.



Frauenorganisation in Djelibougou

Dieses Frauenprojekt, das ausschließlich Witwen und Waisen aufnimmt, erteilt den jungen Waisen vormittags Schulunterricht, die Witwen erhalten am Nachmittag Alphabetisierung. Das alles spielt sich jetzt im Erdgeschoss des Privathauses der Leiterin Mme. Cissé ab, da sich die kleine Organisation die Miete eines Hauses nicht mehr leisten konnte.

Die Nähschule befindet sich in einem Ladenlokal direkt gegenüber. Ein Schneider ist angestellt, der die Mädchen unterrichtet. Unsere Nähmaschinen sind eine große Hilfe. Die produzierten Kleider werden verkauft

Als zweites Projekt hat die rührige Leiterin, Frau Aicha Cissé, eine Seifenproduktion aufgebaut. Diese Seifen wurden mit viel Erfolg auf den lokalen Märkten verkauft. Wir hatten einen zinslosen Kredit gegeben, damit Rohmaterialien in größeren Mengen und somit preisgünstiger eingekauft werden konnten. Nach anfänglich guten Ergebnissen, war jetzt aber das Palmöl als Basis der Seifenproduktion so teuer geworden, dass sich das Geschäft nicht mehr lohnte. Sie haben die Produktion daher auf Duftöle umgestellt, die mit großem Erfolg auf den lokalen Märkten verkauft werden. Die Rückzahlung des Kredits läuft seit 4 Monaten pünktlich.

Ergänzend planen sie den Aufbau eines Küchenbereichs zur Selbstversorgung und Schulung, hier werden noch Herde und Küchenutensilien jeder Art, aber auch Geschirr gebraucht.

Wir haben die Schule in unser Patenschaftsprogramm aufgenommen, und brauchen dafür dringend Paten! Langfristig soll ein neues Zentrum gebaut werden, das Schule und die praktische Ausbildung in Nähen und Kochen, sowie die Herstellung von Duftstoffen unter einem Dach vereinigt.



Kooperation mit dem UMAV (Blindenvereinigung) und dem DBHW

Diese vorbildliche Institution betreibt auf einem großen Gelände in Bamako ein Internat für blinde Schüler, die in integrierten Klassen unterrichtet werden. Wir erlebten selbst den Unterricht, den ein blinder Lehrer gab. Dazu gibt es eine Optikerwerkstatt und einen gut ausgerüsteten augenärztlichen Untersuchungsraum. Diese Untersuchungsmöglichkeiten stehen der gesamten Bevölkerung offen und sind sehr preiswert. Das deutsche Blindenhilfswerk in Duisburg stellte auf unsere Vermittlung hin 3000 Euro zur Verfügung. Nach Rücksprache mit dem UMAV wurden davon Blindenschreibmaschinen in Deutschland gekauft und mit dem aktuellen Container nach Mali geschickt.

Katiena

Das CSCOM der Kleinstadt Katiena erhielt im vorigen Jahr aus unseren Spenden u.a. einen gyn. Stuhl, mehrere Betten, einen Sterilisator und ein Ultraschallgerät. Leider ging bei diesem Gerät schon nach 2 Monaten die Sonde kaputt. Der Versuch in Deutschland eine neue Sonde zu bekommen, scheiterte, da die Firma inzwischen Konkurs angemeldet hatte und von einer anderen Firma übernommen worden war. Damit entfällt die Pflicht Ersatzteile vorzuhalten. Dieser Typ Sonde war nicht mehr zu bekommen. So blieb nichts anderes übrig als dieses erst 6 Jahre alte Gerät zu verschrotten. Da Katiena aber 25 000 Einwohner hat und das nächste Krankenhaus 150 Km entfernt ist, entschieden wir uns dem einzigen Arzt im Ort, Dr. Koné, ein neues Gerät zu besorgen. Dieses wurde für 6500 Euro bei TTM in Marburg gekauft und im Juni von Dr. Seydou Sougoulé nach Mali mitgenommen. Das Gerät funktioniert hervorragend. Jetzt wurde noch der Drucker montiert, so dass die Anlage komplett ist. Leider hat diese Investition eine große Lücke in unsere Vereinskasse gerissen. Wir bitten um Spenden.

*„In der Stadt Katiena mit 25 000 Einwohnern sterben jedes Jahr 30 Kinder unter 5 Jahren an Malaria und 25-30 Kinder an einer Durchfallerkrankung. Beide Erkrankungen gelten als vermeid- und behandelbar, es fehlt den Menschen Medikamente und Geld für die Behandlung....“
Dr. Koné*



Dr. Koné behandelt dort Patienten unter schwierigsten Bedingungen. So macht er alle Eingriffe der kleinen Chirurgie, operiert aber auch eingeklemmte Leistenbrüche und Blinddarmentzündungen in Rückenmarksnarkose.

Kooperation mit dem Behindertenverband in Koutiala

Der Behindertenverband hat mit den 8 Nähmaschinen aus unseren Spenden eine eigene Schneiderwerkstatt eröffnet. Wir wurden sehr herzlich empfangen.



„Den 11. Februar meißeln wir in Gold. Als ihr Euch solange mit uns unterhalten habt (bei der Zeremonie in Karembe), hat das sehr viel Aufmerksamkeit erregt. Wir werden jetzt viel respektvoller behandelt und unsere Anliegen ernst genommen...“

Der Vorsitzende des Behindertenverbands in Koutiala)

Karembe:

Dieses große Gesundheitszentrum in der Stadt Koutiala versorgt ca. 100 000 Menschen. Die Arztstelle ist zur Zeit nicht besetzt, aber es stehen zur Verfügung: 7 Hebammen, ein Laborant, ein Team zur Vorsorgeuntersuchung in der Schwangerschaft sowie ein Team zur Bekämpfung der Malaria, die von Haus zu Haus gehen. Karembe hat viele Spenden aus unseren Containern erhalten, so 6 Betten, eine komplette Laboraus-rüstung, ein Ultraschallgerät, mehrere gyn. Untersuchungsstühle usw.



*„Dank Eurer Spenden konnten wir 7 Leute einstellen, das Zentrum funktioniert wieder....“
Der Leiter von Karembe*

Das neue Labor

Sängerin erhielt Musikanlage

Die Sängerin Coumba Coulibaly aus Fallou erhielt eine Anlage mit Mikrophon und Verstärker. Eine Kostprobe Ihres Könnens ist auf unserer Homepage zu hören.

Wir halten auch die Bewahrung und Verbreitung der örtlichen Kultur für einen wichtigen Beitrag.



Kostenlose Untersuchung in Koutialla und Zerballa

Im Juni führte unser Partner Dr. Seydou Sougoulé im Dorf Zerballa kostenlose Ultraschalluntersuchungen durch. Das Ultraschallgerät aus dem Gesundheitszentrum Karembé in Koutialla wurde auf einem Pick-Up festgeschnallt und ins 70 km entfernte Zerballa geschafft. Von Samstagmorgen bis Sonntagabend konnte so ca. 130 Frauen vor allem mit Problemen in der Schwangerschaft untersucht werden. „Es geht darum, den Frauen Vertrauen zur modernen Medizin zu geben“, sagte Dr. Seydou Sougoulé.



Dr. Elke Wiegelmann im Einsatz



Babywaage aus Deutschland

Ergänzt wurden diese freien Konsultationen jetzt im November durch kostenlose gynäkologische Untersuchungen, die die Bochumer Gynäkologin Dr. Elke Wiegelmann im Rahmen ihres jetzigen Maliaufenthalts durch führte. Dabei fielen vor allem die Vielzahl von Infektionen auf, die mitgebrachten Antibiotika waren den betroffenen Frauen eine große Hilfe. Oft resultiert aus solchen Infektionen Sterilität, was ein persönliches Drama für diese Frauen bedeuten kann.

Empfang in Koutialla

Wir wurden in Koutialla ganz groß empfangen. Von Abgeordneten der Nationalversammlung bis zu allen örtlichen Autoritäten und 36 Bürgermeistern der Umgebung waren wir zum Essen eingeladen. Uns wurde dabei klar, wie wertvoll unsere Hilfe für den Großraum Koutialla war und ist. Immerhin ist in diese Gegend ungefähr die Hälfte der gesamten medizinischen Ausrüstung der ersten 5 Container gegangen.



Neues Projekt 2011

BRUNNEN für Mali

Sauberes Wasser ist LEBENSnotwendig.

Trotzdem mangelt es Millionen Menschen in der Sahelzone an Trinkwasser.

Menschen erkranken an Durchfall, weil sie schmutziges Wasser aus Tümpeln trinken. Jedes fünfte Kind stirbt, bevor es sein fünftes Lebensjahr erreicht hat.

Wir möchten Not lindern und werden die Dörfer Ntomondo, Sountiana und Sirado finanziell unterstützen, um Trinkwasserbrunnen zu bauen. Diese werden für mehr als 5000 Menschen langfristig eine Existenzgrundlage schaffen.



**Dafür brauchen wir
IHRE Hilfe ...**

**Spendenkonto bei der HCH
Konto-Nr. 910 160 36
Sparkasse Dortmund
BLZ 440 501 99
*Stichwort: Brunnen für Mali***

**Weitere Informationen:
Susanne Bottländer**

Verschenken Sie doch eine Patenschaft...

Das andere, exklusive Geschenk:
Sie können eine Patenschaft für eine Schule oder einen ländlichen Gesundheitsposten verschenken.

Dauer 3 Jahre.

Kosten: 50 Euro pro Jahr

Es geht ganz einfach:

1. Das Geld überweisen
2. E-Mail oder Brief an uns
3. Sie erhalten umgehend eine Urkunde per e-mail oder Post, die Sie dann verschenken können.

Geburtstag einmal anders

Geburtstage oder Jubiläen sind eine gute Gelegenheit die Freunde und Verwandten vom Geschenke-Stress zu befreien – Einfach um eine Geldspende für die Aktion pro Afrika bitten.

HCH

Konto-Nummer: 91016036

BLZ: 440 501 99

Sparkasse Dortmund

Stichwort Mali

Neues aus Deutschland

6. Container auf den Weg gebracht

Am 10.12. wurde wieder ein Container nach Mali auf den Weg gebracht. Neben 30 Fahrrädern und 15 Nähmaschinen enthält er überwiegend med. Material. So sehr viele Säcke mit Krankenhauswäsche und –kleidung, zahllose chirurgische Instrumente, 1 Ultraschallgerät, 12 Intensivbetten, 4 Sterilisatoren, 2 Op-Tische, 1 große Op-Lampe, 1 C-Bogen (mobiles Röntgengerät), ein kompletter augenärztlicher Operationsplatz mit Mikroskop, mehrere Spalllampen, 60 Kartons mit Brillen usw.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender und die Transporteure. Die Transporttruppe reiste dazu sogar nach Hamburg, um eine komplette chirurgische Praxis zu übernehmen. Um 5 Uhr früh ging es los, um 19 Uhr war alles im Lager.

Neues Lager

Seit dem 1.7. haben wir ein neues Lager in **Bochum Baroperstr.41**,

Am 25.9. wurde das Lager mit einem „Tag der offenen Tür“ vorgestellt. Es fanden sich einige Interessierte ein, wir zeigten Videos aus Mali, es gab Kuchen und Bratwürste.

Ab sofort ist das Lager **jeden dritten Samstag im Monat wird von 10-12 Uhr geöffnet**. Sachspenden, können dann dort abgegeben werden. Die nächsten Termine in Jahr 2011: 22.1., 19.2., 19.3., 16.4.



Veranstaltungen

Am 24.11. berichtete unsere Reisegruppe über ihre Erlebnisse in Mali und den Stand der besuchten Projekte. Die Veranstaltung war gut besucht.

Gruppentreffen der Aktion pro Afrika

Wir treffen uns in der Regel jeden 2. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr.

Ort bitte auf der Homepage nachsehen – in der Regel im Bahnhof Langendreer, Raum 6

Nächste Termine: 13.1., 10.2., 17.3.

Herzliche Grüße

Dr.med. H. Querfurt

Dr.med.H.Querfurt
Rübezahlstr. 16 45134 Essen
querfurt@t-online.de

0171-9537678

Tel.: 0201- 472410

